

Pressemitteilung

Wipperfürth, den 09.02.2024

Starkregengefahrenkarte veröffentlicht

Computersimulation zeigt Auswirkungen von Starkregenereignissen

Die Hansestadt Wipperfürth hat eine Starkregengefahrenkarte veröffentlicht. Sie bildet die Basis für das Starkregenrisikomanagement und ist der erste Schritt zur Planung von Schutzmaßnahmen gegen Überflutung von Gebäuden und wichtiger Infrastruktur, wie z.B. Rettungswegen. Dabei liegt das Hauptaugenmerk darauf, die anfallenden Wassermassen schnellstmöglich in die offenen Gewässer abzuleiten. Bei der Topographie und der teilweise engen Bebauung im Tal der Wupper und ihrer Seitentäler gilt es Abflusshindernisse zu erkennen und Lösungen zu erarbeiten.

Die Starkregen-Gefahrenkarten wurden mithilfe einer Computersimulation, einer sogenannten hydraulischen Modellierung, erstellt. Für die Wipperfürther Kernstadt sowie das Gaulbach- und Hönnigetal wurden zwei Szenarien dargestellt, die über die folgenden Links abrufbar sind:

Außergewöhnliches Ereignis: Starkregen von einer Stunde Dauer, mit dem statistisch alle 100 Jahre zu rechnen ist:

<https://mapview.hydrotec.de/models/Starkregen-Aussergewoehnlich-Wipperfuerth/>

Extremes Ereignis: Starkregen von 90 l/m² in einer Stunde, der zu einem extremen Ereignis führt:

<https://mapview.hydrotec.de/models/Starkregen-Extrem-Wipperfuerth/>

Die Modelle berücksichtigen zum Beispiel Niederschlag, Bebauung und topografische Höhendaten. Mittels der Software wurde berechnet, wohin der Niederschlag oberflächlich abfließt. Bei der Berechnung wurde das Kanalnetz nicht berücksichtigt, da dieses nicht für die Ableitung von Starkregenereignissen konzipiert wurde.

In einem zweiten Schritt wurde die Starkregengefahrenkarte zur Starkregenrisikokarte weiterentwickelt. In der Starkregenrisikokarte werden die Auswirkungen der Überflutungen analysiert und hinsichtlich ihrer Auswirkungen (sowohl materiell als auch personenbezogen) gewichtet bzw. bewertet. Die sensiblen Bereiche werden in der Karte entsprechend hervorgehoben.

Den letzten Baustein des Starkregenrisikomanagement-Konzepts bildet das Handlungskonzept. Es beinhaltet beispielsweise Maßnahmen zur Prävention, zum Objektschutz und zur Gefahrenabwehr.

Bereits vor der Konzepterstellung wurden erste bauliche Maßnahmen umgesetzt. So wurde beispielsweise ein zusätzlicher Entlastungskanal mit entsprechenden Ablaufrinnen zwischen dem Bereich an der Stursbergs-Ecke und der Lüdenscheider Straße gebaut. Eine Notentlastung am Tiefpunkt der Nordtangente befindet sich als weitere Maßnahme zurzeit in Planung.

Mit dem Starkregenrisikomanagement-Konzept (SRRM-Konzept) ist das Ingenieurbüro Hydrotec aus Aachen beauftragt worden. Das Gesamtkonzept besteht aus den drei Kernelementen Starkregengefahrenkarte, Starkregenrisikokarte und Handlungskonzept.

Weitere Informationen zur Starkregenvorsorge können unter folgendem Link eingesehen werden:

<https://www.wipperfuerth.de/buergerinfo-service/planen-bauen-und-umwelt/abwasserstadtentwaesserung/starkregenvorsorge.html>

Kontakt für Rückfragen:

Hansestadt Wipperfürth
Stadtentwässerung
Dr. Eugen-Kersting, Str. 6
51 688 Wipperfürth

Armin Kusche
Telefon 02267/64-249
armin.kusche@wipperfuerth.de

Pressekontakt der Hansestadt Wipperfürth:

Hansestadt Wipperfürth
Büro der Bürgermeisterin
Marktplatz 1
51 688 Wipperfürth

Tanja Reinhold
Telefon 02267/64-373
tanja.reinhold@wipperfuerth.de
info@wipperfuerth.de
www.wipperfuerth.de



Besuchen Sie uns auf Facebook



Abonnieren Sie uns auf Instagram!